

Kunsträume aus Klebeband

BAAR Rita Landolt spielt mit der Dreidimensionalität. Dafür hat sie ein Alltagsmaterial zweckentfremdet.

Sie wollte mehr Raum, als ihr die Farbe geben konnte. Sie wollte versuchen, «die haptischen Grenzen der Malerei» aufzuweichen, wie Rita Landolt es selber nennt. Die Künstlerin aus Hagendorn hat sich dafür eines alltäglichen Materials bedient: gewöhnliches Klebeband, aus Plastik, aus Papier. Sie hat die Streifen auf dem Untergrund angeordnet, beschnitten, teils übermalt, teils so belassen, wie sie von der Rolle kommen. So entstanden Rita Landolts «KlebbandBilder», die derzeit in der Galerie Brigitte Moser in Baar zu sehen sind. Gezeigt werden auch einige Drahtgitterkonstruktionen. Am Donnerstag war Vernissage.

Ein eigenes Imperium

In diesen neuesten Arbeiten lotst Landolt die Thematik ihrer räumlichen Vorstellungskraft aus. «Über Grenzen hinwegdenkend, schaffe ich mir mein eigenes Raumimperium», erklärt die Künstlerin. Mit den Klebebändern, für die sie eine Faszination hegt, versuche sie plastisch anmutende Bildkompositionen aufzubauen. Tatsächlich werden die Collagen beim Betrachten dreidimensional; man beginnt, die geometrischen und doch irgendwie surrealen Räume weiterzuspinnen. Wie verlaufen sie? Wie würden sie aussehen, wenn man sie dreht? Wie würden sie über den Bildrand hinaus aussehen?

Nichts bleibt statisch

Besonders auffallend sind die Farben, die die Gestaltungspädagogin und Erwachsenenbildnerin verwendet. Es sind teils knallige, deckende Farben, manche glänzen in sanftem Pastell. Sie spielt auch mit der Transparenz; will damit in die Räume hineinschauen lassen. «Ich mische sämtliche Farben selber», sagt die Künstlerin, die seit 1995 ihr eigenes Atelier hat. Sie arbeitet mit Pigmenten auf Acrylbasis, als Unterlage verwendet sie Holz. Bei ihrer Arbeit gibt sie sich einem Fluss hin, einem Traum, der sie inspiriert. «Es ist

ein Wechselspiel zwischen Bewusstem und Unbewusstem.» Ihre Werke seien Momentaufnahmen. «Es sind Landschaften und Räume, die sich stets in neue Räume verwandeln. Nichts bleibt statisch.»

ANDRÉE STÖSSEL
andree.stoessel@zugerzeitung.ch

HINWEIS

► «KlebbandBilder» von Rita Landolt: bis Samstag, 22. Oktober, in der Galerie Brigitte Moser, Dorfstrasse 27, Baar. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 10–12 Uhr und 14–18 Uhr; Sa, 10–12 Uhr. Apéro mit der Künstlerin: Samstag, 24. September, 11–16 Uhr; Finissage: 22. Oktober, 10–12 Uhr. ◀



Rita Landolt mit ihren «Raumvariationen».

Bild Werner Schelbert